

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Abgabe: Durch unsern...
Preis: 1.00 M. pro Woche...
Abgabe: Durch unsern...
Preis: 1.00 M. pro Woche...

Abgabe: Durch unsern...
Preis: 1.00 M. pro Woche...
Abgabe: Durch unsern...
Preis: 1.00 M. pro Woche...

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 33.
Für unvollständig eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 83

Donnerstag, den 10. April 1919

14. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

Reichsminister Bauer ist gestern in Essen angekommen, um mit den zuständigen Stellen in Verhandlungen wegen des Generalstreiks einzutreten.

Der kommandierende General des 17. Armeekorps hat sich veranlaßt gesehen, um den Nachschubverkehr zu den Grenzschutztruppen durchzuführen, den Dantscher Bahnbetrieb militärisch zu besetzen.

General versichert, daß die Rettung der alliierten Truppen in Mitteleuropa dem französischen General Humbert übertragen wurde.

Die Verhandlungen der deutschen Finanzdelegation im Schloß Willetta mit den Finanzdelegierten der alliierten und assoziierten Regierungen werden voraussichtlich nicht vor Ende dieser Woche zu Ende gekommen.

Gemäß der polnisch-französischen Militärkonvention ist Frankreich verpflichtet, in zwei Jahren die polnische Armee nach französischem Muster auszubilden. Zu diesem Zweck werden gleichfalls 200 französische Offiziere mit der Instruktion beginnen.

Streik.

H. D. F. Deßnitz, Lugau, Zwickau, Ruhrgebiet und viele andere Orte streiken. In früheren Zeiten, da hatte der Streik mancherlei Ursachen; entweder waren zu viel Waren produziert worden, so daß die Ueberproduktion die Preise drückte und damit auch die Löhne — aber umgekehrt, die Arbeiter wollten ihrerseits teilhaben an der steigenden Konjunktur. Heute haben wir — obwohl wir die dringend benötigten Lebensmittel nur mit Waren bezahlen können, — einen solchen Warenmangel, daß die Lebensmittelpreise, die wenigen, die gekommen sind, mit Ballast wieder haben wegfahren müssen, ja, daß wir nicht einmal ihre DUNKEL mit unseren Kohlen haben ausfallen können! Und das Stetgen der Konjunktur, das selbstverständlich wäre beim herrschenden Miesenbedarf und bei der Geldknappheit, wird von der Arbeiterklasse selbst verhindert, indem sie die wichtigsten Grundstoffe: Kohle und Eisen durch die fortwährenden Streiks unserer Industrie vorenthält. Und wofür wird gestreikt? Es soll die Verwirklichung des kommunistischen Zukunftsstaates über den Volksweltismus erzwungen werden. Wie der Volksweltismus aussieht, das wissen wir wohl nachgerade alle. Selbst die Russen vermögen die völlige Vernichtung des Wirtschaftens nicht mehr zu verheimlichen. Über der Volksweltismus, so sagen sie, ist nur ein notwendiges Übel, ein Uebergang in das Märchenland des Kommunismus. Im Kommunismus erwartet uns, wie wir wissen es ja aus derufenem Munde, Nationalisierung und Nationalisierung, die Entthronung des Geldes, und die Kontrolle jeder kleinsten Handlung — Arbeitszwang und Zwangsarbeit — und selbstverständlich auch Streikverbot. Ueber eines sind sich auch die Kommunisten, soweit sie der Wahrheit die Ehre geben und nicht nur den Massen Dreck um den Mund schmierem, einig: das Existenzminimum wird ein sehr bescheidenes sein. Der Kommunismus ist kein Schlaraffenland!

Wie aber nimmt sich dagegen die wahrheitsgemäße Schilderung der Wirklichkeit aus? Einer Wirklichkeit, die kaum 4 Jahre zurückliegt, deren wir Weiteren uns genau und sehrnichtig erinnern? Da konnte man um eine Mark, je nach der Jahreszeit, 12 bis 22 Eier bekommen — und um soviel Mark Eier kaufen wie man brauchte und wollte. Für eine Mark erhielt man 40 (!) knuiprige Kaiserbrötchen oder Mohnbrötchen, betrahe 4 Pfund Wurstsauger, mehr als ein Pfund Fleisch. Im Sommer 8-4 Pfund Rindfleisch, 8 Pfund Johannisbeeren. Mehr als 4 Liter Milch, ein Drittel Rentnerkartoffeln — und Kohlräben? Die Kohlräben durften das Vieh fressen! Schlaraffenland! Aber kein kommunistisches Schlaraffenland, sondern dieses Land, wo Milch und Donig hoch, haite ein tüchtiges Volk auf enger, herder Scholle sich durch zähen Fleiß, durch emsige Arbeit geschaffen. Haben wir den Weg in dieses Schlaraffenland vergessen? Den Schlüssel verloren? Arbeit, selbstlose, freudige, zähe Arbeit heißt es. Freilich für die Mitläufer der Kommunisten ist das ein Märchen. Sie waren noch Kinder, als der Krieg uns aus diesem Lande, aus dieser Wirklichkeit

vertriebt! Für uns alle aber ist es Tatsache, daß diese Zustände bestanden haben und wieder bestehen müssen! Und wir wollen arbeiten, arbeiten, arbeiten, um diese Wirklichkeit wieder Tatsache werden zu lassen.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 9. April.
Der Platz vor der Nationalversammlung ist heute wieder in weitem Umkreise von Schutzleuten abgesperrt. An der Einlasspforte zur Tribüne harret wieder ein Häuflein Neugieriger. Das gewohnte Bild. Das Haus selbst ist gut besetzt. Die Regierungsbänke, auf denen anfänglich nur Schiffer und Erzberger einsam thronen, fallen sich allmählich. Auch der Präsident des Reichsministeriums Scheidemann ist trotz einer Grippeerkrankung anwesend. Der heiße Atem der kritischen Woche ist in der Stimmung des Hauses wenig bemerkbar. Alle Leidenschaften scheinen zurückgedrängt. Die Mienen rechts und links wie in der Mitte beherrscht von ernster Sachlichkeit. Wenn je, so ist die Nationalversammlung heute frei von aller Rhetorik, freilich auch von allem Schwung und Pathos, der wortfargen Arbeit zugewandt. Alle sind sich des besonderen Ernstes der Stunde für Deutschlands Geschick bewußt, aber niemand spricht davon. Kein Blick verrät die innere Bewegung. Doch die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft ist doch in aller Herzen, und auch der Glaube, daß trotz des Wetterleuchtens die Wolken weichen werden. Die rechte Stimmung für die Beratung des Etats, dessen Biffen ins riesenhafte gewachsene Schulden und schier unerträglich drohende Lasten vorweisen.

Reichsminister Schiffer

hat heute das Wort. Aufmerksam lauscht das Haus seinen Worten und Zahlen, die die finanzsteile Bilanz des verlorenen Krieges bedeuten. In ruhigem Berichtston fließt die Rede dahin. Aber es ist mehr als ein Satz darin, der dem Hörer den Atem stocken ließ. Keine Politik, die nicht auf metallischer Grundlage basiert; da aber diese Grundlage bei uns sehr wankend geworden ist, warnt Schiffer eindringlich vor allen Experimenten politischer, sozialer oder wirtschaftlicher Art. Diese Warnung scheint dringend nötig, wenn dieser Etat, wie Schiffer sagte, wirklich der erste Schritt zum Friedenserat sein soll. Der Reichsminister zog einen Vergleich mit dem Jahre 1913 und sprach den Satz aus, daß damals die Finanzen gesund gewesen seien. Auf der rechten zeigte sich daraufhin große Bewegung. Ufa, Rufe ertönten und der Ruf: Das ist endlich einmal eine Erklärung vom Reglerungsstische, — mit der man anerkennend zu parteilichigen Zwecken treiben gehen will. Die Mahnung zur Sparsamkeit war das U und O der Rede. Der Finanzminister warnte das Parlament eindringlich, die Regierung zu Ausgaben zu drängen, wozu seitdemerwiese eine gewisse Neigung vorhanden wäre! Es müsse überhaupt erstrebt werden, den Beamten die bisherige Arbeitslast zu vermindern und die Bürokratisierung zu vermeiden, wobei der Minister sich aber dagegen verwahrte, etwa gegen die Sozialisierung sprechen zu wollen. Dann wandte er sich den Steuern zu. Ein Steuerbulet zu präsentieren lehnte er ab. Er zieht es vor, die Steuern dem Hause einzeln vorzulegen. Vielleicht glaubt er, die ganze Wahrheit über seine Absichten nicht auf einmal ausbreiten zu sollen. Ob das Volk hergehobene Steuerlasten überhaupt werde tragen können, darüber sprach er sich vorsichtig aus: Wenn die Senkung der Preise nicht eintrete, dann werde auf die Dauer eine Finanzierung des Reiches unmöglich. Über die Voraussetzung dafür ist schließlich nicht nur die Steuerreform, von deren geschickter Durchführung natürlich ungeheuer viel abhängt, sondern die Arbeitsleistung des Volkes, die Gütererzeugung. Damit ist der Minister aus dem Gebiet der Zahlen wieder bei den allgemeinen großen Fragen des Tages angelangt und schließt seine Rede mit der Bitte an die Parteien, auch an die Opposition, an dem großen Werk der Finanzgesundheit durch kritische Mittel mitzuhelfen, worauf das Haus die Weiterberatung auf den heutigen Donnerstag vertagte.

Der zweite deutsche Rätekongreß.

Weimar, 9. April.
In der heutigen Sitzung des Rätekongresses teilte der Vorsitzende Hauschild vor Eintritt in die Tagesordnung mit: Why ist soden folgendes Telegramm ausgegangen:

Die Haftentlassung des Schriftstellers Georg Ledebour kann nur durch das Gericht veranlaßt werden. Von einer Weitergabe des Urtrags an das Gericht ist Abstand genommen, weil als Grund nur die vermeintliche Immunität Ledebours in Frage kommt. Nach Lage der Gesetzgebung kann das nicht anerkannt werden. Der Justizminister. (Geheime Jurufe.)
Der Unabhängige Bund, Magdeburg (Soldatenfraktion) stellt den Antrag, sofort in die Behandlung des gestern gestellten Urtrags auf Freilassung des behafteten Vorsitzenden des U. und S. Rates in Magdeburg, Brandes, und zweier Soldatenräte einzutreten. Der Kongreß beschließt demgemäß. Die Angelegenheit wird nach kurzer Aussprache einem Ausschuß übergeben, der das gesamte Material über Brandes zu Rathe geben soll. Große Tumultszenen entstanden dann bei der Besprechung der Lage im Ruhrgebiet.

Von der Unabhängigen Fraktion war folgender Antrag eingegangen:
Heute mittag 12 Uhr wird der Wenzelsstreik im Ruhrgebiet in sein entscheidendes Stadium treten. Falls die Bergarbeiterforderungen nicht erfüllt werden, sollen auf Beschluß der Arbeiterschaft die zur Sicherung der Arbeiterschaft notwendigen Arbeiten eingestellt werden. Der Kongreß fordert von der Regierung eine sofortige Erläuterung über diese äußerst gefährliche Lage.

Reichsminister Schmidt: Gestern abend ist der Arbeitsminister in das Ruhrgebiet abgefahren, um eine Verständigung herbeizuführen. Damit wäre der Antrag eigentlich erledigt. Ich von meinem Standpunkt aus als Ernährungsminister bedauere den ganzen Ausstand aufs höchste. Er bringt uns in Deutschland in eine außerordentlich gefährliche Lage und ist eine große Gefahr für die Lebensmittelversorgung. Ich erkenne nicht an, daß ihm wirtschaftliche Fragen zugrunde liegen; vielmehr handelt es sich dabei nur um politische. Vom Zentralrat erklärte Cohen, Neuz: Wenn wirklich die Notstandsarbeiten eingestellt werden und die Schäden zum Erlausen gebracht werden, so haben wir die Pflicht, zu handeln, aber freilich in ganz anderer Weise als bisher hier besprochen worden ist. Gerade weil wir hier den Streik nicht untersuchen können, müssen wir

an die gesamte Bergarbeiterchaft appellieren, Deutschland vor dem unermesslichen Unglück zu bewahren, das uns droht. (Stürmische Unterbrechung.) Der Redner schließt folgende Erklärung vor:

Der zweite Rätekongreß, der mit den unmittelbaren Vertretern des gesamten werktätigen deutschen Volkes beauftragt ist, appelliert an die streikenden Ruhrbergleute, unter allen Umständen die sogenannten Notstandsarbeiten auszuführen, damit das deutsche Volk vor dem furchtbaren Unglück verschont wird, das mit dem Erlausen von Schäden unbedingd eintreten muß. (Redner schließt unter stürmischen Beifalls- und Lärmumgebungen.)

Von den Unabhängigen liegt folgendes Zusatzantrag vor: Der Kongreß soll sofort die Reichsregierung ersuchen, die berechtigten Forderungen zu erfüllen. — Der Antrag Cohen wird einstimmig angenommen, der Zusatz der Unabhängigen abgelehnt und dafür folgender Zusatz der Mehrheitspartei einstimmig angenommen: Von der Regierung wird erwartet, daß die berechtigten Forderungen der Bergarbeiter erfüllt werden.

Der Bergarbeiterstreik im Erzgebirge.

Der Bergarbeiterstreik hat, wie wir in unserer letzten Ausgabe schon drastisch meldeten, gestern, Mittwoch, auch auf den Zwickauer Bezirk übergegriffen. Abordnungen der Streikenden zogen von West zu West und forderten die Bergarbeiter auf, die Arbeit niederzulegen. Im Lugau-Deßnitzger Bezirk ist der Streik vollständig. Dienstag vormittag 11 Uhr fand auf dem Rathausplatz in Deßnitz eine große Kundgebung statt, bei welcher der sächsische Kommunistenführer Rühl das Wort ergriff. Die Streikenden beschloßen, Abordnungen nach Dresden und Weimar zu entsenden. Der Streik in der Metall- und Hüttenindustrie hält noch an. Die Sozialdemokratische Partei, das Gewerkschaftsbündel und der Arbeiterrat weisen in einem Aufrufe darauf hin, daß jeder Streiktag die schnelle Heranführung von Lebensmitteln verzögere. Die Arbeiterschaft wird aufgefordert, ihre Lage durch böllig produktive Arbeitseinflüsse nicht selbst zu verschlechtern. Im Rathausaal zu Deßnitz i. G. versammelten sich am Mittwoch die Arbeiter-

Meine VERLOBUNG mit
Fräulein Elisabeth Hennig.
Tochter des verst. Fabrikbesizers Herrn Otto Hennig in
Bockau und seiner Frau Gemahlin Elisa geb. Schoedel be-
ehre ich mich nur hierdurch anzudeuten.
N.-Pfannenstiel b. Aue, im April 1919.
Erich Thiemann.

Ihre am heutigen Tage stattgefundene
Vermählung
zeigen hierdurch an
Kassensekretär Kurt Löttsch und Frau
Margarete geb. Ehrlich.
Aue und Jüterbog, den 10. April 1919.

Familien-Drucksachen in sauberster Ausführung
liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des
Auer Tageblatt.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen
Entschlafenen, des Fabrikbesizers

Herrn Curt Kühnel

sage ich allen Verwandten und Bekannten hierdurch meinen innigsten Dank.

Johanna verw. Kühnel geb. Papst
Im Namen aller Hinterbliebenen.

Nachruf.

Nach längerem, schweren Leiden verschied am 7. April einer
meiner Ältesten Beamten

Herr Karl Mehlhorn.

Ueber 25 Jahre war er in meinem Werke tätig. Ich be-
klage durch sein Hinscheiden den Verlust eines treuen und zuver-
lässigen Beamten, der sich durch sein Pflichtbewußtsein meine
größte Wertschätzung erworben hat.

Ich rufe ihm ein „Habe Dank“ und „Ruhe in Frieden“ in
seine kühle Gruft nach.

Ernst Geßner.

Nachruf.

Am 7. April verschied nach längerem Leiden unser lieber
Kollege

Herr Karl Mehlhorn.

Durch sein ruhiges und zuvorkommendes Wesen hat er es
in den langen Jahren seiner Tätigkeit bei der Firma verstanden, sich
die Wertschätzung der gesamten Beamtenschaft zu erringen.

Wir gedenken seiner wehmütig auch über sein Grab hin-
aus und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ in seine kühle Gruft nach.

Die Beamten
der Firma Ernst Geßner.

Gestern nachmittag 1/5 Uhr erlöste Gott der Herr
durch einen sanften Tod nach kurzem Leiden meinen
geliebten Gatten, unseren guten, treusorgenden Vater,

Herrn Friedrich Wilhelm Martin

In seinem 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Alwine Martin geb. Graupner
nebst Kindern u. allen Hinterbliebenen.

AUE, Dresden, Kirchberg, am 10. April 1919.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Palma-
rum nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause, Wettinerstr. 49, aus statt.

Regenschirme

werden schnell und
tadellos ausgebessert.

Hermann Jacobi

Schirmgeschäft
Schneeberger Str.

Kopfhärwasser

in großer Auswahl
empfehle preiswert

Stern & Gauger

Zöpfe u. Perückenfabrik, Neue
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz
Herzogstr. 48 am Wettinplatz
Herzogstr. 48 am Wettinplatz

Beständige

Fachbrechen

Schnecken,
Röhren, Röhrenlöhner,
Wälzholz, Hobelsteine,
Ranteln, Stundböcker,
Grubenlampen, Öfen
(Lieferung)

Gewerkschaft

Schneeberg - Tel. 14.

Aluminium-Bettende

Schlaf, d. Ddb. 3, 8.50 Bf.
Kaffeeöffel, " " 8.50
Gabeln, " " 8.50
Suppenöffel, d. St. 4.00
Lieferung sofort gegen Nachnahme
Metallwaren-Manufaktur
Rieshammer (H. Wilms),
Alte über Altm.-Kochschloß
auf Wunsch

In Bohnenkaffee

ungebrannt
Lieferung nur an Privats
im Hochquantum von
1 Pfd. à Mk. 18.00 ein-
schliesslich Porto gegen
Vorauszahlung.

Erwin Ehmer

Verandhaus, Hamburg 36.

Größere

Wohnung

nicht unter 3 Zimmer, mit
Badezimmer in best. Hause
per halb oder später von
pünktl. Mietern gesucht!
Offt. Angeb. unter N. T.
Nr. 2771 an das
Auer Tagebl. erbeten.

Möbl. Wohn- u.

Schlafzimmer

für sofort oder später zu
mieten gesucht. Ang. unt.
N. T. 2761 an d. Auer Tagebl.

Stube, Küche

und Kammer

zu vermieten. Jüterbogstr. 8.

Angenehme

Schlafstelle

zu vermieten,
Gabelbergerstr. 24, II r.

Tüchtige gelübte

Drahtzieher

gesucht.

Solche, die bereits an Mehrfach-Ziehmaschinen tätig
gewesen sind, werden bevorzugt. Einige besonders
tüchtige und gelübte Leute können als **Vorarbeiter**
eingestellt werden.

Angebote unter **N. T. 2750** an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. erbeten.

Fräulein,

In allen Kontorarbeiten erfahren, firm in Buchfüh-
rung und Korrespondenz, sofort gesucht. Off. mit
Zeugnisabschriften erb. u. N. T. 2760 a. d. Tagebl.-Exp.

Maler-

Lehrling

bei günstigen Bedingungen
für Ostern gesucht.
Wahnensteiner
Moritz Dörmlich u. Rich.
Kramer, Goethestraße 12.

Provisions-

reisender für das Erzgebirge
in angesehener Büro-
stelle bei hohem Ver-
dienst gesucht. Angebote
unter N. T. 2778 an das
Auer Tageblatt erbeten.

Küche, Stube und Schlafkammer

für sofort oder später zu mieten gesucht.
Angebote unter **N. T. 2788** an das Auer Tagebl.

Die Hombopath. Abteilung

Kuntze's Apotheke

bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung

Detektiv „Helios“

Chemnitz, Langestr. 1
beschafft Versteckplätze, in Ober-
schlesien, u. Wilmersdorf, usw.
Spende jeder Art, Organisations-
Beiratsauskünfte usw.

Zeichnungen

auf

4% Kommunalkreditbriefe

der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden
zu Dresden

nehmen die unterzeichneten Sparkassen vom 31. März bis 19. April während ihrer Geschäftsstunden zum Kurse von
95%
für 100 Mark Nennwert entgegen.

Die Kommunalkreditbriefe sind **mündelsicher**. — Ihre Sicherheit ruht auf dem Vermögen der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zu Dresden, den Stammanteilen ihrer Mitglieder und auf der nach Maßgabe der Anstaltsfahung unbeschränkten und gesamtschuldnerischen Haftung von über 300 sächsischen Städten und Landgemeinden mit über 1 750 000 Einwohnern sowie der 28 amthauptmannschaftlichen Bezirksverbände (mit zusammen über 3 000 000 Einwohnern).

Städtische Sparkassen: Aue, Löbnitz, Schneeberg, Schwarzenberg.

Gemeindesparkassen: Lauter, Niederschlema, Zschorlau.

Siedelungsweisen und Kleinwohnungsbau

Ueber diese zeitgemäßen Fragen wird Herr Bürgermeister Hofmann morgen
Freitag, den 11. April 1919, abends 8 Uhr
im Saale des Hotels zum Stadtpark
einen Vortrag halten, der durch Lichtbilder unterstützt wird.
Alle Interessenten, besonders aber unsere Mitglieder, laden wir ein, den Vortragsabend zu besuchen.
Gemeinnütziger Bauverein Aue,
e. G. m. b. H.

Apollo-Licht-Spiele

Aue ASS Bahnhofstr.

Voranzeige!

Freitag bis Sonntag, den 11.—13. April erscheint der
Riesensfilm

! Die Liebe der Bajadere !

Kolossalfilmwerk in 8 Akten, 2400 Mtr. lang, verfaßt u. inszeniert v.
Sven Gade.

Verfasser von „Die Lieblingsfrau des Maharadscha.“
Inszenierungsfilm ersten Ranges. Gewaltige Massenszenen.
Hauptdarsteller: Juana Souza und Ferd. von Alken.

Hierzu erstmaliges Gastspiel von Rosa Warten

„Die Film-Kathi“

Komödie in 8 Akten.

Vorführungsbauer dieses Glanz-Programms 2 Stunden.
Nur zeitiges Kommen sichert guten Platz.

Ein gut erhaltener Laufkarren

zu verk. Wettinerstr. 72.
Preisung mit Breit und
Schlens und Gewerbe-
schulbücher zu verkaufen.
Zu erf. in d. Geschft. d. Bl.

Eine zum Frack u. Smoking
pass. geauseldene Weste
sowie ein Paar gute wenig
getrag. Lederschuhe zu verkf.
Zu erf. im Auer Tagebl

Goldfätschen auf d. Wege
von Genit. Wapst. Str. 10 die
Rauft. Schoden ob. im Rauf.
verloren. Die Fätschen be-
fanden sich außer Geld auch
Gedonemittelmarken. Wer Find.
wird gebeten, das Fätschen
gegen Belohnung in der Ge-
schäftsstelle bje. Bl. abzugeben.

SKHB
Zum Besten des
Sächsischen Künstlerhilfsbundes
KONZERT
von Mitgliedern der Landesoper in Dresden.
Mittwoch, den 16. April,
1/8 Uhr abends im
Bürgergarten.
Mitwirkende:
Herr Richard Tauber (Tenor)
Herr Kammermusik Theo Bauer (Violine)
Herr Kapellmeister Großmann (Begleitung)
Karten zu 3.—, 2.50 und 1.50 Mk. in den
Zigarrengeschäften von Lorenz und Milster.

Naturheilverein I. E. V.
Aue.
Sonnabend, den 12. April abends punkt 8 Uhr
Monatsversammlung
in der Unterkunftsstube.

Einige junge Damen
der best. Gesellschaft können sich an einem demnächst beginnenden
Tanzkursus beteiligen.
Werte Zugaben unter N. T. 2800 an die Geschäftsstelle
des Auer Tageblattes bis Sonnabend, den 12. bis. Mts., erb.

Darlehen auf Wbb., Hausstand,
Wechsel, Schuldsch.
u. w. schnellst. durch **Hartel,**
Aue, Ernst-Papst-Str. 83, l.
(Montags, gelt. Meil., biestr.)

Gummiwaren
Kutterpfeifen, Brauentropfen,
sanft. **Frauen-Artikel**
infragen erb. Diatr. Versand.
W. Heußinger, Dresden
109, am See 37.

Bettmässen
wird geholt. Auskunst um-
sonst. **G. Stöckemann,**
Langwedel-Bremer.

Sang u. Klang
das berühmte Album für Klavier, Band 1—7, neu,
auch einz. Bde., lief. Firma g. bequeme Monatszahl.
(ohne Preiserhöhung). Anfragen unter N. T. 2784
an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Schlacken,
geeignet zum Belegen von Wegen und
Döfen, gibt kostenlos ab
Gaswerk Aue.

Gegen gute Bezahlung
zu kaufen gesucht:
1 Sommerüberzieher,
1 Soldatenmantel,
1 Regidon.
Angebote unter „N. T. 2798“
an das Auer Tageblatt erb.

Eier kauft
jedes Quantum. Angeb. an
Fr. Stengel, Reichstr. 4, 2.

Gebr. Möbel
aller Art
kauft zu guten Preisen
nur Albertstr. 6.
Schmidt, kein Laden.

Wegen Platzmangel
ist ein großer **Hafenstall**
und ein **kleiner Koffer**
sofort zu verkaufen.
Frau Boos, Schlachthof,
Verwaltungsgebäude.

Zu verkaufen
1 zweifarm. Gaszuglampe,
1 Gaslyra,
1 gewöhnliche Gaslampe.
Eugen Arnold, Goethestr. 3.

**Kleiner eiserner
Füllofen**
zu verkaufen Pfarrstr. 17.

Fast neuer Sportwagen
mit Plane (Summibereit-
fung) zu verkaufen
Druidenstr. 4.
Eine fast neue elektrische
Zuglampe
zu verkaufen eventuell gegen
Gaszuglampe umzutausch.
Albertstraße 3, part.

Eine gut erhaltene
Rüchen-Einrichtung
und ein
Rüchenschränkchen
sowie ein Paar
hohe Damenschuhe
Oröße 41, Friedenstraße,
sofort zu verkaufen.
Zu erf. im Auer T.

Freiwillige vor!  **Freiwillige vor!**
Schützt unsere sächsische Heimat!
Meldet Euch
bei den Freiwilligen Sächsl. Grenz-Jäger-Abteilungen!
Werbestelle: Zwickau
Reinholds Garten, Ecke Schneebergerstr. Schulgrabenweg.